

# GOTHIC TRIBAL STYLE

» DAS THEMA **GOTHIC** BEDEUTET EBEN MEHR, ALS SICH **SCHWARZE SACHEN** ANZUZIEHEN UND **DUNKLE MUSIK** AUSZUSUCHEN, UM DARAUF ZU PERFORMEN. «

TRIBAL DANCE

*Deva Matisa aus Berlin erregt mit extravaganter Kreativität Aufmerksamkeit. Als Tänzerin und Choreographin, Dozentin und Autorin ist sie erfolgreich.*

*Hier beleuchtet sie die Bezeichnungen und Merkmale verschiedener Tribal-Tanzstile, die mit dem trendigen Begriff „Gothic“ aufwarten.*

*Und Deva Matisa stellt ihre eigenen Kreationen zu diesem Thema vor...*



» ZUM ORIGINAL DES **GOthic** GEHÖRT  
AUCH DER **LIFESTYLE**. EINEN LIFESTYLE  
MUSS MAN **LEBEN**, BEVOR MAN IHN  
**TANZT ODER UNTERRICHTET.** «

Einer der neuesten Trends in Sachen Tribal ist der Gothic Tribal. Nicht nur in Deutschland – es ist derzeit eine weltweite „Erscheinung“, die immer mehr begeisterte Anhänger findet. Die Protagonisten (zu denen ich mich zähle) bemühen sich, Ordnung in das Gothic-Tribal-Chaos zu bekommen. Das ist notwendig, denn bevor sich diese neue Szene in Deutschland richtig manifestiert, wäre es schön, wenn es zu einer geeigneten Einführung und Definierung käme. Für eine brauchbare Verifizierbarkeit kann es deshalb nicht schaden, auch die vielen neuen Begriffe und Inhalte dieser neuen Tanzart zu betrachten.

Sämtliche nachstehend genannten Tanzbegriffe bzw. -stile bezeichnen reine Phantasietänze, so wie es insgesamt der Tribal Style schon ist, selbst wenn einige Bestandteile der Kostüme oder Tanzbewegungen einen echten traditionellen Hintergrund aufweisen können. Jede Bezeichnung hat eigene Regeln bezüglich Kostüm, Make-up und Frisur, Kopf- oder Körperschmuck, Tanzstil, Musik, Atmosphäre, die es zu beachten gilt. Grundsätzlich erläutert dieser Artikel nur die verschiedenen Tanzstile; aus Platzgründen und der Übersicht wegen wird hier auf die eben erwähnten Accessoires (Frisur, Make-up usw.) nicht näher eingegangen.

### Bezeichnungen

Für Tanz in Zusammenhang mit dem Thema bzw. Begriff „Gothic“ existieren verschiedene Bezeichnungen:

1. Gothic Belly Dance
2. Gothic Oriental Dance
3. Gothic Dance \*
4. Gothic Tribal Style (Dance)
5. German Gothic Tribal Style – GGTS \*

\* Kreation Deva Matisa

### Gothic Belly Dance, Gothic Oriental Dance

Gothic Belly Dance und Gothic Oriental Dance bezeichnen beides die Art, orientalisches zu tanzen oder orientalische Tanzeinflüsse zu verwenden und mit Gothic zu mischen. Bei Punkt 1 und 2 handelt es sich, wie die Namensgebung schon umschreibt, weder um Gothic Tribal Style oder Tribal Style oder Gothic Dance an sich! Bildungskennnisse und Wissen in Tribal Style sind hier nicht notwendig und werden auch nicht einbezogen.

Einsatzmöglichkeiten: Kann als Solo, Duett, Trio etc. oder als Gruppe/Stamm mit oder ohne Cues getanzt werden.

Unbedingt erforderlich sind grundlegende tänzerische Kenntnisse in orientalischem Tanz (Raqs Sharqi) und der original Gothic-Szene.

### Gothic Dance

Die Kreation Gothic Dance performe ich schon seit vielen Jahren. Derzeit gibt es erste andere Ansätze von anderen Tänzerinnen in Deutschland und darüber hinaus. Diesen Stil herauszuarbeiten, damit er das ist, was einen guten Gothic Dance ausmachen sollte, erfordert tiefgreifende Kenntnisse aus dem Gothic-Bereich und dessen Lifestyle.

Kombinationen aus verschiede-

nen anderen Tanzstilen sind das gewisse Extra. Gothic Dance wirkt wesentlich dunkler und ist stark an dem Vampirhaften angelehnt. Kenntnisse in Tribal Style oder orientalischem Tanz sind hier nicht notwendig und werden auch nicht einbezogen. Mit Gothic Bellydance bzw. Gothic Oriental Dance darf Gothic Dance nicht verwechselt werden; es handelt sich hierbei um eine eigene Tanzform des Gothic-Tanzbereiches, die sich von den anderen genannten Stilen absolut unterscheidet.

Einsatzmöglichkeiten: Kann als Solo, Duett, Trio etc. oder als Gruppe/Stamm mit oder ohne Cues getanzt werden.



# GOTHIC TRIBAL STYLE

Unbedingt erforderlich sind grundlegende tänzerische Kenntnisse in modernen Stilen wie Ausdruckstanz, Jazz-Dance, Modern, Streetdance. Sehr nützlich: Ballett u. a.

## Gothic Tribal Style (Dance)

Eine Fusion aus Gothic mit Tribal Style oder Tribal Dance ist Gothic Tribal Style (auch: Gothic Tribal Dance). Wieder begegnet einem die Notwendigkeit, sich inhaltlich und künstlerisch mit dem Thema Gothic auseinanderzusetzen. Und dies bedeutet eben mehr, als sich schwarze Sachen anzuziehen und sich dunkle Musik auszusuchen, um darauf zu performen. Der Begriff „performen“ ist besonders hervorzuheben, denn eine Performerin muß als Künstlerin auch Darstellerin bzw. Schauspielerin sein. Dies gilt selbstverständlich auch für andere Tänze und Stile.

Einsatzmöglichkeiten: Kann als Solo, Duett, Trio etc. oder als Gruppe/Stamm mit oder ohne Cues getanzt werden.

Unbedingt erforderlich sind grundlegende tänzerische Kenntnisse in indischem Tanz (Kathak), spanischem Tanz (Flamenco etc.), orientalischem Tanz (Raqs Sharqi), Tribal Style und der original Gothic-Szene.

Anmerkung: Der Tribal Style selbst wurde natürlich auch aus dem orientalischen Tanz geboren, hatte sich aber bekanntlich über die Jahre zu einer eigenständigen Tanzform mit eigenständigen Bewegungen entwickelt. Ohne orientalische Tanzbasis sieht er in der Regel nicht so gut aus. Vergleich: Eine Hochsteckfrisur zu erarbeiten, gelingt leichter und sie sieht meist besser aus, wenn zuvor der Beruf des Friseurs erfolgreich erlernt wurde.

## German Gothic Tribal Style – GGTS

Deutschland nimmt einen besonderen Status im Gothic Tribal Style ein. Die Gothic-Kultur ist eine vielseitige Subkultur, die ab Anfang der 1980er Jahre stufenweise aus dem englischen Punk- und New-Wave-Umfeld hervorging und sich aus mehreren Splitterkulturen zusammensetzt. Die Gothic-Kultur oder -Szene existierte in den 1980er und 90er Jahren im Rahmen der Dark-Wave-Bewegung und bildet gegenwärtig den Hauptbestandteil der sogenannten „Schwarzen Szene“. Während damals die Gothic-Szene in England nach ca. drei Jahren schon wieder abebbte, wurde sie in Deutschland von ihren Protagonisten zur Blüte und Vervollkommnung vorangetrieben. Derzeit erlebt die Gothic-Szene in aller Welt eine Renaissance.

Seit 1984 (über 23 Jahre) bin ich in der Gothic-Szene und habe aus meinen Erfahrungen und tänzerischen Kenntnissen den „German Gothic Tribal Style“ (GGTS) entworfen. Dabei war mir wichtig, die Tribal-Basis nicht zu vernachlässigen und trotzdem der deutschen Tanzszene eine eigene Kreation zu übermitteln. In den ursprünglichen Tribal Style gehören viele Ansätze aus indischem (Kathak) oder spanischem Tanz; meine Idee war, den GGTS mit einer weiteren indischen Tanzformvariante zu verbinden, dem Odissi. Dadurch erhält der GGTS einen enorm weiblichen, sinnlich-erotischen Ausdruck. Hinzu kommen die Indikatoren Modern, Streetdance, Jazzdance etc. Und den Gothic-Stil mit einzubringen, erfordert, noch eine neue Disziplin zu beherrschen. Den GGTS zu tanzen und zu kreieren, ist eine sehr spezielle und sensible Arbeit. Das „Verformen“ der unterschiedlichsten Tanzstile zu etwas Neuem, ohne den ursprünglichen Tribal Style zu vernachlässigen, verlangt größtmögliche Sorgfalt und Fingerspitzengefühl der Künstlerin.

Zum Thema Gothic zählen viele unterschiedliche Punkte, die das Gothicsein ausmachen – die Themen Tod, Poesie, innerliche und äußerliche Verwandlung und natürlich der Vampir. Und noch Vieles mehr! Der Vampir ist untrennbar mit dem Gothicsein verbunden. Dazu gehören eben bestimmte Accessoires, Bewegungen, Stimmungen und die entsprechende Musik. Ein Abstecher in diese Richtung lohnt sich, um den Begriff Gothic generell besser verstehen zu können. Es gilt, so nahe wie möglich am Original des Gothic zu sein, um damit so effizient wie möglich arbeiten zu können.



*Persönliche Anmerkung: Seit meiner Kindheit beschäftige ich mich mit dem Vampir und habe großes Wissen zu diesem Thema gesammelt und verinnerlicht, welches ich inhaltlich, künstlerisch, tänzerisch erarbeitet habe. Für den „Vampirtanz“ (gehört auch zum Gothic Dance) fungiere ich als anerkannte Expertin. Der GGTS und der Gothic Dance sind unverwechselbare Kreationen. Die Bezeichnung „German“ beziehe ich immer auf meine persönliche Arbeit, dies soll mich im Bezug zur Arbeit ausländischer Kolleginnen unterscheidbar machen – jedoch nicht abgrenzend wirken. Abgrenzungen entstehen im Kopf und durch persönliche Vorurteile und nicht durch Wörter. Den German Gothic Tribal Style (GGTS) und den Gothic Dance habe ich mit Absicht äußerlich/kleidungstechnisch auf den alten, ursprünglichen Gothic-Outlet-Stil ausgerichtet! Die Trumpffarbe des Goth ist Schwarz. War es immer gewesen und wird es immer sein. Alles, was mit Gothic zu tun hat, sollte auch so aussehen. Auch deshalb fand ich es wert, einen eigenen Namen zu kreieren und der deutschen Szene als eine (ihre) geeignete Identifikationsmöglichkeit zu „schenken“. Deshalb bin ich gespannt, wie meine Kolleginnen in Deutschland „ihren“ GGTS tanzen werden.*

Einsatzmöglichkeiten: Kann als Solo, Duett, Trio etc. oder als Gruppe/Stamm mit oder ohne Cues getanzt werden.

Unbedingt erforderlich sind grundlegende tänzerische Kenntnisse in indischem Tanz (Kathak und Odissi), spanischem Tanz (Flamenco etc.), orientalischem Tanz (Raqs Sharqi), Tribal Style und der original Gothic-Szene. Moderne Stile wie Ausdruckstanz, Jazz-Dance, Modern, Streetdance u. a. sind von Nutzen und auch erforderlich.

## Allgemein

Alle fünf genannten Begriffe zu performen, sieht bei vielen eher „unfertig“ aus. Das kommt daher, daß eine völlig falsche Sichtweise zum Gothicsein aufgebaut wird oder wurde, die sich hauptsächlich aus dem spärlichen Halbwissen von MTV oder einschlägigen Zeitungen nährt, was denn Gothic überhaupt sei und wie das getanzt auszusehen habe. Wer jünger ist und/oder einfach nicht mit der ursprünglichen Gothic-Szene aufgewach-





» DEN GERMAN GOTHIC  
TRIBAL STYLE ZU TANZEN  
UND ZU KREIEREN, IST  
EINE SEHR SPEZIELLE UND  
SENSIBLE ARBEIT. «

# GOTHIC TRIBAL STYLE

sen ist, hat es natürlich vielleicht etwas schwerer. Aber das Ziel ist nicht unerreichbar, denn es gibt ja die „Alten“, um von ihnen zu lernen. Wer sich an eine derartige Performance heranwagen möchte, sollte die grundsätzlichen Dinge verstanden haben. Sich schwarze Klamotten und ein Mieder anzuziehen und auf Pseudo-Gothic-Musik Bauchtanzbewegungen zu machen oder einen Schleier oder die Haare wild zu schleudern, entspricht keiner seriösen Darstellung. Etwas Tribal zu nennen, was nicht einmal Tribal-Bewegungen, sondern nur ansatzweise Breakdance o. ä. enthält oder Gothic Dance zu machen, der auch keiner ist... etc., wirkt auf eine neue Szene und den, der sie erforscht und etwas Ernstes erlernen will, bestenfalls verwirrend.

Die moderne Gothic-Szene ist kein guter Garant, um generell für Gothic Tribal Style als Vorbild zu dienen. Sie ist in ihrer Weiterentwicklung mittlerweile ziemlich weit vom Original entfernt. Sie unterliegt derzeit hauptsächlich dem japanischen Einfluß, denn der moderne Tribal-Fusionsstil oder der moderne Tribal Style bedienen sich kleidungstechnisch zu großen Teilen aus der japanisch „niedlich“ geprägten Manga-Szene. Das hat nichts mehr oder sehr wenig mit Gothic und/oder Tribal Style zu tun.

Zum Original des Gothic gehören viele Punkte – auch der Lifestyle, wie gesagt. Der Gothic-Lifestyle war ebenfalls diesen „Neuerungen“ unterworfen und ist keine wirkliche Orientierungshilfe mehr. Einen Lifestyle muß man leben, bevor man ihn tanzt oder unterrichtet. Um den Bereich Gothic künstlerisch richtig verarbeiten zu können, wäre es schön, wenn sich jeder entschließen würde, sich ernsthaft näher mit der Seele des Gothicsein zu beschäftigen und weiterzubilden.

Die Gothic-Kultur ist eine meist mißverstandene Kultur, weil sie so schwer einzuordnen ist. Die „Schwarze Szene“ besitzt eine individuelle schwarze Gedankenlandschaft, geprägt vom Fragen nach dem Sinn des Lebens und dem Hinterfragen der gesellschaftlichen Normen, Vorgaben und Neuerungen. In lyrischen, meist selbst verfaßten Gedichten und Versen versuchen die Anhänger, sich in dieser Welt selbst zu definieren und diese zu erforschen. Den Sinn des Lebens zu finden und auf sich zu interpretieren, ist eine der Antriebsfedern des Gothsein. Das Gothsein war immer mehr oder weniger mit dem Morbiden verknüpft – ging es doch im Selbstfindungsprozeß auch um das Werden und Vergehen des Lebens.

Gothics haben in der Regel ein vermehrtes Interesse an der Mystik, der Magie, dem Heidentum und dem Okkulten. Da sie heidnische, christliche oder magische Symbole tragen, werden Gothics oft als Satansanhänger gesehen oder bezeichnet. Dies entspricht generell nicht dem Ansinnen der Gothics. Für den Goth geht es eher um das modische Spiel einer tiefschwarzen Verinnerlichung. Außenstehende empfinden das Tragen unterschiedlicher Symbole eher als Provokation. Die jetzige „Schwarze Szene“ hat logischerweise mittlerweile kaum mehr etwas mit der Gothic-Kultur der 1980er und 90er Jahre zu tun. Sie nährt sich zwar aus diesen Wurzeln, kann aber heutzutage keinesfalls mit ihr verglichen werden.

Unsere heutige allgemeine Gothic-Stil-Kultur ist stark von der Raver- und Technoszene beeinflusst (Musik und Outfit), ebenso wie meist der moderne Tribal Style oder Tribal-Fusionsstil, zu dem

der Gothic Tribal Style auch gerne gezählt wird. Oft zu grell, zu bunt, zu viel Fellflausch oder zu viel „Bauchtanzfummel“, um wirklich gothic zu sein. Gleichwohl hat auch die in den letzten Jahren immer beliebter werdende Mittelalterszene entscheidenden Einfluß auf die Tribal Szene (gerade in Deutschland!) ausgeübt. Dies bedeutet keine Wertung, sondern zeigt noch andere Kriterien der Beurteilung. Denn Mittelalter wird oft gleichgesetzt mit dem Gothic an sich, was nicht der Realität der tatsächlichen Gothic-Szene entspricht. Sie hatte sich schon immer von anderen Szenen ferngehalten und distanziert. Dagegen profitierten eher andere Szenen vom Gothic-Lifestyle. Echte Gothic-Anhänger sind wie Wanderer zwischen den Zeiten. Immer da, doch nie richtig faßbar. Ein besonderer Reiz dieser Szene...

## Abschließend

Den Gothic Dance oder Gothic Tribal Style speziell in Deutschland zu beurteilen, ist schwierig: Wie kann man beurteilen, was gerade im Begriff ist, sich neu zu formieren? Deshalb kann es sich fairerweise momentan immer nur um fraktale Beurteilungen handeln. Ich hoffe als echter und erfahrener Goth zu einer klareren Sichtweise beigetragen zu haben.

Wer sich mit dem Thema beschäftigen und diese Tanzstile ausüben möchte, sollte sich jedenfalls die nötigen Grundkenntnisse verschaffen. Die eigene Art der Vorstellung paßt häufig nicht zur Realität des tatsächlich zu verarbeitenden „Materials“ des Themas. Und in Wirklichkeit ist es notwendig dafür, komplizierte Tanzformen zu erlernen, damit das tänzerische Fundament stimmt. Die Basis zu beherrschen, ist unentbehrlich! Akribische Vorarbeit ist für eine neue Art der Performance immer nützlich. Niemand möchte gerne dilettantisch wirken. Und selbstverständlich sollte man grundsätzlich damit rechnen, daß bei einer Show mindestens eine Person vor einem sitzt, die etwas davon versteht. All diese fünf Stile zu tanzen, bedeutet mehr an professionellem Wissen über andere Tänze zu integrieren und das nötige Know-how, es zu können – auch wenn es sich „nur“ um Phantasietänze handelt.

Um für sich möglichst schnell zu einem tänzerisch befriedigenden Ergebnis und Erlebnis zu kommen, wäre es also wichtig, die grundlegenden Kenntnisse eben dieser Stile und ihrer Unterarten zu erwerben. So kann ein gutes und erfolgreiches Performen auch die Zuschauer erreichen und sie adäquat unterhalten. An dieser Stelle wünsche ich allen Tänzerinnen ein glückliches Händchen und viel Spaß bei ihrem Gothic Tribal Dance. Ich würde mich freuen, die eine oder andere Leserin oder Tänzerin persönlich zu treffen und kennenzulernen!

\* Text: Deva Matisa  
Fotos: Archiv Deva Matisa

Fotos: Deva Matisa im Gothic Dance (S. 51, 53), Gothic Belly Dance (S. 52), German Gothic Tribal Style (S. 54)

Info: [www.german-gothic-tribal.de](http://www.german-gothic-tribal.de)

Literatur: „Gothic 3“ von Peter Matzke & Tobias Seeliger, Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag (empfehlenswert für den ersten Durchblick zum Thema „Gothic“)